

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur Niederschrift über die öffentliche 10./IX. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 20.09.2012, 17.00 Uhr, im Rathaus - Zi. 117

	<u>Seite</u>
1. Beschwerde über das Haus Frankenstraße Nr. 14 - Bericht der Verwaltung	3 - 4
2. Antrag des Heimatvereins Rindern Arenacum e.V. auf Straßenum- benennungen im Ortsteil Rindern - Drucksache Nr. 645 /IX. -	4 - 5
3. Mitteilungen ./.	5
4. Anfragen ./.	5

Niederschrift

über die öffentliche 10./IX. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 20.09.2012, 17.00 Uhr, im Rathaus - Zi. 117

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Teigelkötter, Friedrich (CDU)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Boskamp, Heinz	SPD
Fischer, Heidi	SPD
Fleskes, Jörg	CDU
Kepser, Friederike	CDU
Kersten, Sebastian	FDP
Kröll, Annette	CDU
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Verhoeven, Werner	CDU

Dahl, Hella (beratend)

Nicht anwesend:

Bartsch, Ursula

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeister Brauer
Technischer Beigeordneter Rauer
Oberamtsrat van Hoof (zu TOP 1.)
Amtfrau Rennecke
Oberinspektorin Berns als Schriftführerin

Ausschussvorsitzender Teigelkötter begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bürgeranträge fest. Anmerkungen zur Tagesordnung oder zur Niederschrift der letzten Sitzung ergeben sich nicht.

Er begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und weist die Antragsteller darauf hin, dass sie zu Beginn des jeweiligen Tagesordnungspunktes die Möglichkeit hätten, ihren Antrag bzw. ihr Anliegen noch einmal zu begründen.

1. **Beschwerde über das Haus Frankenstraße Nr. 14**

- Bericht der Verwaltung

Beschwerdeführerin Bhasin begründet stellvertretend für die übrigen anwesenden Anwohner die Beschwerde über das Haus Frankenstraße Nr. 14.

Oberamtsrat van Hoof berichtet über die bislang durchgeführten Maßnahmen und Prüfungen der Verwaltung. Die insgesamt 14 Einzelmaßnahmen seien immer aufgrund konkreter Hinweise der Anwohner durchgeführt worden. Aufgrund der Abgrenzung zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht könne die Verwaltung nur bedingt eingreifen. Weitere Handlungsmöglichkeiten der Verwaltung seien eine melderechtliche sowie eine gemeinsam mit der Bauordnung durchzuführende bauliche Überprüfung. Zudem biete er an, dass der Ordnungs- und Servicedienst diesen Bereich öfter frequentiere und Präsenz zeige. Er appelliert weiter an die Anwohner, aufmerksam zu sein und die Verwaltung über Misstände zu informieren.

Ausschussvorsitzender Teigelkötter spricht den Umstand an, dass offenbar auch Kinder in den unzumutbaren Zuständen des Hauses leben würden.

Oberamtsrat van Hoof antwortet, dass die Kinder dort nicht fest wohnten, sondern in den Ferien zu Besuch seien und danach in ihre Heimat nach Rumänien zurückkehrten.

Beratendes Mitglied Dahl regt an, einen unparteiischen Moderator einzuschalten, der zwischen den Parteien, den Bewohnern des in Rede stehenden Hauses sowie den übrigen Anwohnern der Frankenstraße, vermitteln solle.

StV. Fischer fragt nach dem zeitlichen Rahmen für die von Herrn van Hoof genannte Überprüfung.

Oberamtsrat van Hoof antwortet, dass die Verwaltung unmittelbar nach Beauftragung tätig werden könne.

Technischer Beigeordneter Rauer ergänzt, dass die Verwaltung nur im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen, dann allerdings sehr kurzfristig, handeln könne. Die Problematik mit dem Eigentümer des Hauses sei bekannt, so dass sich die Situation als entsprechend schwierig darstelle.

StV. Kepser spricht den Hinweis an, dass Fäkalien in den Regenwasserkanal gelangt seien.

Oberamtsrat van Hoof teilt mit, dass dies natürlich nicht erlaubt sei und die Verwaltung bei Bekanntwerden unmittelbar tätig werden müsse.

Ausschussvorsitzender Teigelkötter fasst zusammen, dass Einigkeit darüber herrsche, dass die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden sollten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bürgeranträge fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, möglichst kurzfristig eine melderechtliche sowie eine bauordnungsrechtliche Überprüfung des Hauses Frankenstraße 14 vorzunehmen und dem Ausschuss entsprechend zu berichten. Der Ordnungs- und Servicedienst soll diesen Bereich verstärkt frequentieren und Präsenz zeigen.

2. **Antrag des Heimatvereins Rindern Arenacum e.V. auf Straßenumbenennungen im Ortsteil Rindern**

- Drucksache Nr. 645 /IX. -

Herr Gietemann begründet den Antrag des Heimatvereins Rindern Arenacum e.V. auf Straßenumbenennungen im Ortsteil Rindern. Er weist darauf hin, dass der Heimatverein selbst die von der Verwaltung vorgeschlagenen Hinweisschilder für die Janssenstraße und die Reymerstraße bereits angebracht habe. Weiter führt er zum vorgeschlagenen Namensgeber für die Theodorstraße, Herrn Peter Minuit, aus. Er weist darauf hin, dass er die Anregung aus der Mitte der Vereinsmitglieder erfahren habe und nun an dieser Stelle vortrage.

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass der Verwaltung die Ehrwürdigkeit der Namen bewusst sei und nicht in Abrede stelle. Es sei korrekt, dass die damals von den Räten beschlossene Vereinfachung bei Straßenumbenennungen heute im Einzelfall anders gesehen werde. Er erklärt weiter, dass Straßenumbenennungen einen enormen Verwaltungsaufwand bedeuteten. Straßenumbenennungen, die nicht aus einem zwingenden öffentlichen Interesse heraus erfolgten, zögen für die Stadt eine Entschädigungspflicht nach sich, die in ihrer Höhe nicht kalkulierbar sei. Sofern ein solches Interesse vorhanden sei, sei die Situation der Entschädigung eine andere und die Bürger seien gehalten, diese mitzutragen. Bei der Theodorstraße könne von einem zwingenden öffentlichen Interesse ausgegangen werden, da es zwei Straßen mit diesem Namen gebe und dies für Rettungsdienste und somit für die betroffenen Bürger ein Problem darstellen könne.

Bürgermeister Brauer ergänzt, dass das Ziel der Vereinfachung von Straßennamen nach wie vor im Hauptfokus liege; es dem Rat aber frei stehe, von dieser Prämisse abzurücken. Entscheidend sei allerdings auch, ob die Anwohner eine entsprechende Umbenennung der Straßen mittragen würden. Er regt daher an, zunächst eine Bürgerversammlung zur Information und Meinungsabfrage der Anwohner durchzuführen.

StV. Dr. Meyer-Wilmes versteht das Anliegen des Heimatvereins, da konkrete Straßennamen sicherlich informativer seien. Die Gründe der Verwaltung seien für sie allerdings auch nachvollziehbar. Sie wirft die Frage auf, ob die Namensgebung Peter

Minuit allzu glücklich gewählt sei, da er, nach ihren Recherchen, zumindest kein eindeutiger Zeitgenosse gewesen sei.

StV. Kepser äußert, dass sie vor dem Hintergrund der Ausführungen von StV. Dr. Meyer-Wilmes befürchte, dass eine ähnliche Diskussion wie um die Diemstraße entstehe.

StV. Kröll regt an, den Antrag erst einmal zurückzuziehen, um zunächst eine entsprechende Bürgerinformation durchzuführen und gegebenenfalls weitere Recherchen für eine geänderte Namensgebung für die Theodorstraße anzustellen.

Herr Gietemann zieht den Antrag des Heimatvereins Rindern Arenacum e.V. auf Straßenumbenennungen im Ortsteil Rindern daraufhin zurück. Er kündigt an, mit dem Vorstand des Heimatvereins noch einmal Rücksprache zu halten und eine entsprechende Informationsveranstaltung für die Anwohner durchzuführen. Sofern die Anwohner eine Straßenumbenennung mittragen würden, werde er den Antrag noch einmal einbringen.

3. **Mitteilungen**

./.

4. **Anfragen**

./.

Ende der Sitzung: 17.57 Uhr

(Teigelkötter)
Vorsitzender

(Berns)
Schriftführerin